

**Die Amalgamfrage.**

Auf der vom 2. bis 7. September in Nürnberg stattfindenden Tagung der deutschen Zahnärzte werden Professor Fleischmann, Berlin, Professor Schoenbeck, Berlin, und Dr. Wannenmacher, Tübingen, über die Amalgamfrage referieren.

**Personal- und Hochschulnachrichten.**

Dr. H. Stadlinger, Vorstandsmitglied und Direktor des wissenschaftlich-technischen Zentrallaboratoriums der Scheidemannstraße A.-G., Berlin, wurde in die Schriftleitung der „Chemiker-Zeitung“ als Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Ing.-Chem. H. Blücher berufen. Sein Arbeitsgebiet ist die Leitung der Zweigredaktion Berlin sowie die Redaktion der „Chemischen Praxis“.

Ernannt wurden: Prof. Dr. O. Meyerhof, Mitglied des Kaiser Wilhelm-Instituts für Biologie, Berlin-Dahlem, zum Ehrendoktor der Universität Edinburgh. — A. o. Prof. Dr. K. A. Rojahn, Freiburg i. B., zum Vorsteher der pharmazeutischen Abteilung am chemischen und pharmazeutischen Institut der Universität Halle und zum o. Prof. in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität daselbst. — Dr. K. Stuchley, Privatdozent für Physik an der Universität Marburg, zum nichtbeamteten a. o. Professor.

Zur Habilitation wurden zugelassen: Dr. K. F. Bonhoeffer für Physik an der Universität Berlin. — Dr.-Ing. E. Brüche für experimentelle und technische Physik an der Technischen Hochschule Danzig. — Dr. techn. R. Gistl, Assistent am botanischen Institut der tierärztlichen Fakultät der Universität München, vom Winterhalbjahr 1927/28 ab für das Fach der Botanik in der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule München. — Dr. med. vet. A. Glusckke für medizinische Chemie und Chemotherapie und Dr. med. vet. R. Hock für animalische Nahrungsmittelkunde an der Tierärztlichen Hochschule Berlin. — Dr. K. Wagner, a. o. Assistent am Pharmazeutischen Institut und Laboratorium für angewandte Chemie, für angewandte Chemie an der Universität München.

Dr. E. Asbrand, Hannover-Linden, öffentlich angestellter Handelschemiker und gerichtlicher Sachverständiger des Landgerichtsbezirks Hannover, wurde für den Handelskammerbezirk Hannover als Probenehmer für Metalle, Erze, Bergwerks- und Hüttenprodukte sowie metallische Rückstände und verwandte Chemikalien beidigt und öffentlich angestellt.

Gestorben sind: Dr. rer. pol. h. c. H. Fillmann, Generaldirektor der Porzellanfabrik Kahla, am 11. August 1927. — G. Oppermann, Vorstandsmitglied und Mitglied des Aufsichtsrates der Zuckerfabrik Nordstemmen. — Prof. Dr. Pulfrich, Leiter der Abteilung wissenschaftlicher Meßinstrumente der Firma Carl Zeiß, ehemals Assistent von Prof. Hertz in Bonn, in Chemikerkreisen besonders bekannt durch das nach ihm benannte Refraktometer, im 69. Lebensjahr beim Baden in der Ostsee ertrunken.

Ausland: Dr. S. C. Lind von der Universität Minnesota wurde zum Präsidenten der American Electrochemical Society gewählt.

Gestorben: C. A. Grasselli, langjähriger Vorsitzender und früherer Leiter der Grasselli Chemical Company, Cleveland (Ohio).

**Neue Bücher.**

Die nachfolgenden Besprechungen von Schullehrbüchern der Chemie geben nicht allein das Urteil des Referenten wieder, sondern sind gleichzeitig das Ergebnis von Besprechungen, die der Referent mit fortgeschrittenen Studierenden im Seminar für Lehramtskandidaten an der Universität Göttingen abgehalten hat.

**A. Lipp**, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. 10. Aufl. Neubearbeitung von J. Reitingen.

I. Teil. Für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Mit 115 Abb. 113 Seiten. Leipzig-Berlin 1925. B. G. Teubner. Kart. 2,— M.

II. Teil (Anorganische Chemie). Für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Mit 94 Abbildungen. 146 Seiten. Leipzig-Berlin 1926. B. G. Teubner. Kart. 2,80 M.

Dies kleine Buch hat die Aufgabe, dem Schüler das Nacharbeiten des in der Schule Gelernten zu erleichtern; ein Schullehrbuch im eigentlichen Sinne ist es nicht. So ist es möglich, daß der Lehrer, der den Schülern dieses Buch zu häuslicher Arbeit in die Hand gibt, im Unterricht im einzelnen viel Freiheit hat, und der Schüler wird in der Schule manches erfahren, was in dem Buche nicht steht. Aber alles Wesentliche ist in knapper und klarer Form dargestellt, so daß das Buch im Verein mit einem guten Chemieunterricht vorzügliche Dienste leisten kann. Denn der Schüler kann aus ihm entnehmen, worauf es ankommt, und wird nicht durch eine Fülle von Tatsachenmaterial erstickt.

Der Aufbau des Lehrgangs ist geschickt, die allgemeinen Gesetze sind an der richtigen Stelle hervorgehoben. Nur die Atomtheorie wird vielleicht etwas zu früh eingeführt. In der Unterstufe kommen die Metalle wohl etwas zu kurz. Einige kleine Unrichtigkeiten seien nur deshalb erwähnt, damit sie in der nächsten Auflage nicht wiederkehren. Es darf z. B. nicht stehenbleiben, daß katalytisch nur exotherme Prozesse beschleunigt werden. Die Erwähnung Miethes in einem Schulbuch ist keine Notwendigkeit. Ganz allgemein sollen noch nicht spruchreife Dinge, über die sich die Forscher selbst noch nicht einig sind, nicht nach Art von Zeitungsnotizen in der Schule gebracht werden; das verleitet nur zu leicht zu oberflächlichem Urteil. Hückel. [BB. 325.]

**Henniger**, Lehrbuch der Chemie in Verbindung mit Mineralogie für höhere Lehranstalten.

Teil I. 14. Auflage des „Lehrgangs“. Bearbeitet von M. Heidrich und W. Franck. Mit 110 Abbildungen. 130 Seiten. Leipzig-Berlin 1926. B. G. Teubner.

Kart. 2,60 M.

Teil II. 16. Auflage. Neubearbeitet von M. Heidrich und W. Franck. Mit 207 Abbildungen und einem Titelbild. In zwei Ausgaben, A mit, B ohne „Grundzüge der Geologie“ von F. Schöndorf. 354 Seiten. Leipzig-Berlin 1926. B. G. Teubner. Geb. 6,20 M.

Die neue Auflage des „Henniger“ ist gegenüber den früheren so gründlich umgearbeitet, daß sie ein ganz neues Buch geworden ist, dem man nicht anmerkt, daß es durch Bearbeitung einer alten Auflage entstanden ist.

Das Buch beginnt mit den Metallen, ohne daß es dabei eine trockene Aufzählung gibt. Auch im folgenden ist stets eine rein lehrbuchmäßige Beschreibung vermieden. In der Unterstufe knüpft der Unterricht an bekannte Stoffe und Erscheinungen an, die Anordnung in der Oberstufe ist mehr systematisch. Die Einteilung des Buches in geschlossene Abschnitte erleichtert die Übersicht und erlaubt dem Lehrer, in der Stoffanordnung vom Plan des Buches abzuweichen und auch ohne Schwierigkeiten eine gewisse Auswahl aus dem reichlich, aber nicht zu reichlich gebotenen Stoffe zu treffen.

Was die Einzelheiten betrifft, so ist besonders auf folgende Punkte hinzuweisen, in denen die sonst pädagogisch recht gute Behandlung des Stoffes Mängel aufweist. In der Unterstufe wird die Atomtheorie etwas dogmatisch eingeführt, ohne sie mit bekannten Gesetzmäßigkeiten in Verbindung zu bringen; bei den anderen allgemeinen Gesetzen ist das sonst stets geschehen. Die Einführung erfolgt auch an einem etwas zu frühen Zeitpunkt; den Wert wissenschaftlicher Hypothesen vermag der Schüler erst auf einer höheren Stufe zu verstehen und zu würdigen. Bei der Einführung des Molekülbegriffs sollte gleich auf dessen Grenzen hingewiesen werden, was mit ein paar Worten geschehen kann. In der Oberstufe erscheint die Einführung der molekulartheoretischen Vorstellungen bei den Diffusionserscheinungen nicht gerade glücklich gewählt; zweckmäßiger wäre wohl die allgemein übliche Einführung bei der Besprechung der Gasgesetze. — Die geschichtlichen Darstellungen sind gut.

Für den Preis ist der Einband reichlich schlecht. Das Buch verdient wirklich, daß es längere Zeit erhalten bleibt.